

Aus Bund und Ländern

## Verhaltenskodex wird überprüft

KÖLN. Die vor Jahresfrist neugegründete „Gemeinsame Kommission der Ärzteschaft und des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie“ zur Überwachung des Kodex des Pharma-Bundesverbandes und der Berufsordnungen der Landesärztekammern hat die bisher gemeldeten und bekannt gewordenen Verstöße gegen die Verhaltensmaßnahmen anlässlich einer Arbeitstagung in Köln (am 17. September) beraten.

So sind namentlich bekannte Ärzte über ihre Steuerberater an Pharmareferenten und Arzneimittelhersteller herantreten, bei der Anschaffung eines Praxiscomputers „behilflich“ zu sein, um im Gegenzug Präparate eines bestimmten Herstellers „unter die Feder“ zu nehmen. Die Gemeinsame Kommission stellt dazu klar: Solche Praktiken sind ein

Verstoß gegen geltendes ärztliches Berufsrecht. Nach § 24 Abs. 1 der Musterberufsordnung ist es Ärzten untersagt, für die Verordnung von Arzneimitteln/Heil- und Hilfsmitteln eine Vergütung oder eine sonstige wirtschaftliche Vergünstigung zu fordern und anzunehmen.

► Weist ein Arzt einen Pharma-Vertreter darauf hin, daß er bei Zahlung einer „Vergütung“ ein bestimmtes Präparat in sein „Verordnungsprogramm“ aufnehmen werde, so ist dies ein Verstoß gegen ärztliches Berufsrecht. Zudem wäre ein solches Handeln auch im Hinblick auf das Kassenarztrecht zu beanstanden. Nach § 368 e RVO in Verbindung mit Nr. 1 der Arzneimittelrichtlinie müssen die Kassenärzte ihre Verordnungen nach pflichtgemäßem Ermessen innerhalb des durch das Gesetz bestimmten Rahmens treffen. Soweit der Arzt bei der Verordnung unsachgemäße Gesichtspunkte berücksichtigt, verstößt er gegen das Kassenarztrecht. EB

## Grünes Licht für Versuch „Morbus“

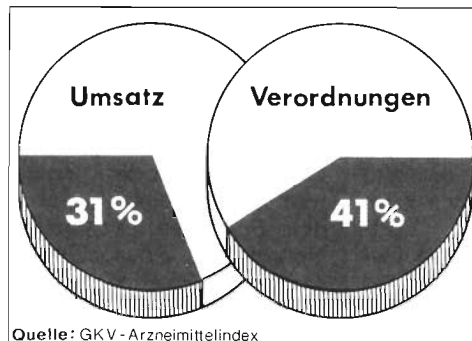
HANNOVER. Ein auf die Dauer von fünf Jahren konzipierter Modellversuch zur Einrichtung regionaler Beobachtungspraxen zwecks Erhebung umweltbedingter Gesundheitsstörungen („Morbus“) soll in Niedersachsen in der Trägerschaft der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) durchgeführt werden. Die wissenschaftliche Leitung des Projekts, an dem voraussichtlich bis zu 150 niedergelassene Ärzte teilnehmen werden, liegt bei Professor Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz, Medizinische Hochschule Hannover – Epidemiologie und Sozialmedizin, Dr. rer. nat. Schäfer, Dornier System GmbH – Planungsberatung im Gesundheitswesen, und Prof. Dr. Heyo Eckel, Vorsitzender des Arbeitskreises „Gesund-

heit und Umwelt“ beim Vorstand der Kammer.

Die Kammerversammlung hat mit der Bewilligung von 30 000 DM grünes Licht zum Start des epidemiologischen Forschungsvorhabens gegeben. Zunächst soll im Rahmen der Definitionsphase (sechs Monate) mit mehreren Ärzten die technisch-organisatorische Praktikabilität der wichtigsten Kommunikationsform, des Btx-Verfahrens, erprobt werden.

Mit dem Projekt „Morbus“, das einer Forderung des 89. Deutschen Ärztetages in Hannover zur Erhebung umweltmedizinischer Gesundheitsstörungen entspricht, will die ÄKN nach den Worten ihres Präsidenten Prof. Dr. Osterwald ein Zeichen setzen, weil mangels ausreichender Daten sich derzeit die Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesundheit nicht einmal auf einer deskriptiven statistisch-

## Spareffekt durch Generika-Verordnung



In jenem Marktsegment, in dem Originalpräparate substituiert werden können, wurden im Jahre 1986 zu 41 Prozent Generika verordnet. Der Umsatzanteil dieser Präparate lag um 10 Prozent unter dem Verordnungsanteil.

epidemiologischen Ebene untersuchen lassen. Bisher fehle eine differenzierte Gesundheitsberichterstattung, die in Zusammenschau mit der schon erheblich verbesserten Datenbasis aus dem Umweltbereich Hinweise auf bestehende umweltbedingte Gesundheitsstörungen liefern könnte. Hier soll das epidemiologische Forschungsvorhaben in Verbindung mit Fall-Kontroll-Studien ansetzen. Die ausgewählten Erhebungsthemen betreffen Erkrankungen der Atemwege, der Haut und der Reproduktionsorgane. DÄ-N

## Prospektive HIV-Studie

HANNOVER. Fehlende epidemiologische Daten über die Häufigkeit der Immunschwächekrankheit AIDS und Verbreitung der HIV-Infektionen haben die Kammerversammlung der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) veranlaßt, eine „Prospektive HIV-Studie Niedersachsen“ zu initiieren. Das Konzept hat Prof. Dr. E. Brunner, Abteilung Medizinische Statistik der Universität Göttingen, entwickelt.

Um die Akzeptanz und Durchführbarkeit der Studie zu erproben, hat der Kammervorstand 30 000 DM für eine 3- bis 4monatige Pilotstudie bewilligt. Vorstand und Arbeitskreis stimmen überein, daß die notwendigen epidemiologischen Daten durch gezielte Untersuchungen auf freiwilliger Basis, nicht durch Zwangsuntersuchungen ausgewählter Risikogruppen oder durch namentliche Meldepflicht zu erhalten sind. Oberstes Gebot bei der Durchführung der Studie sei die Wahrung der Intimsphäre der Patienten. Ziel der prospektiven HIV-Studie Niedersachsen ist es u. a., bereits eingeführte Untersuchungen zu intensivieren und zu standardisieren, um über bestimmte medizinische Indikationen Aufschluß darüber zu erhalten, bei welchen Patienten sich möglicherweise erhöhte HIV-Inzidenz konzentriert. DÄ-N

## Europäisches Jahr gegen den Krebs

BONN. 1989 soll das Europäische Jahr zur Information über Krebs werden. Für die nächsten beiden Jahre plant die EG ein Aktionsprogramm „Europa gegen den Krebs“.

Das Programm soll aus vier Maßnahmenbündeln bestehen: Forschung, Krebsverhütung, Ausbildung sowie Information und Gesundheits-erziehung. Wieviel Geld für dieses Programm zur Verfügung stehen wird, ist noch nicht geklärt: Das Aufklärungsprogramm wurde mit 20 Millionen ECU (entspricht 40 Millionen DM) veranschlagt. Der Ministerrat der EG hat das Aktionsprogramm schon gebilligt. Doch die Haushaltsberatungen der Europäischen Gemeinschaft stehen noch an. sk